

**Festrede von Festrede von Duran Tenes, Schüler der  
Abteilung G4d****Aula Kantonsschule Baden, 29. Juni 2024**

Liebe Mitschülerinnen und Mitschüler, sehr geehrte Lehrerschaft, Schulleitung und Herr Franz, einen schönen Nachmittag an alle Anwesenden

An dieser Stelle möchte ich mich herzlichst bei der Schulleitung, Herrn Franz und Frau Kyncl bedanken, dass sie mir das Vertrauen für diese Rede geschenkt haben. Ein grosser Dank gebührt auch allen Lehrpersonen, die uns erfolgreich zur Maturität geführt haben. Und damit auch genug mit den Danksagungen, denn es geht schliesslich heute um euch, meine Mitschülerinnen und Mitschüler.

Als ich mir vor ein paar Monaten meine ersten Gedanken zu dieser Rede gemacht habe, hatte ich ein mulmiges, fast schon ein wehmütiges Gefühl, dass die Kanti-Zeit bald zu Ende gehen würde. Doch ich weiss nicht, wie es euch geht, aber nach den schriftlichen und mündlichen Prüfungen kann ich mittlerweile recht gut mit der Kanti abschliessen.

Ja, ich glaube, man kann sagen, dass wir jetzt bereit sind. Mit der Integralrechnung in der einen Hand und der Gedichtanalyse in der anderen sind wir hervorragend gewappnet für das Leben nach der Kanti.

Ich könnte heute darüber reden, dass wir ein Lebenskapitel abgeschlossen haben und ein neues beginnt, dass die Seiten leer sind und wir sie noch vollschreiben können und wenn es uns nicht passt, können wir sie ja einfach wieder rausreissen und wegwerfen. Ich könnte darüber reden, wie nah Leid und Freude während unserer Kanti-Zeit beisammen lagen. Von Nachtschichten bis die Lehrpersonen einen Tag vor der Prüfung verzweifelt bitten, die Prüfung doch noch verschieben zu können. Oder von wundervollen gemeinsamen Momenten wie auf der Maturareise oder dem gemeinsamen Frühstück, hier in der Aula. Aber ich glaube, Reden von diesem Typus habt ihr in der Vergangenheit schon genug gehört.

Dafür möchte ich heute lieber darauf zu sprechen kommen, welche Entwicklung wir in den vergangenen vier Jahren hingelegt haben und was wir alles erreicht haben. erinnert ihr euch an den Anfang unserer Kanti-Zeit? Damals sind wir als 15-/16-Jährige von unseren relativ überschaubaren Oberstufen an diese grosse Kantonsschule gekommen. Die einen voller Tatendrang und Zuversicht und die anderen eher nervös und mit Vorsicht, zu letzteren habe auch ich gehört. Aber jetzt wenn ich euch hier alle sitzen sehe, blicke ich in selbstbewusste und stolze Gesichter von Maturandinnen und Maturanden.

Und als ich mir Gedanken zu unserer Entwicklung gemacht habe und darüber, was eigentlich die Schule ausmacht, ist mir etwas aufgefallen: Wir Schülerinnen und Schüler geben der Schule ihr Gesicht vergleichbar mit einem Mosaik. Jede und jeder von uns stellt dabei ein einzelnes Mosaik-Steinchen dar. Abhängig von jeder einzelnen Schülerin und jedem einzelnen Schüler verändert sich das ganze grosse Bild, das ganze Mosaik. Kein Mosaik-Steinchen gleicht dem anderen, alle sind einzigartig auf ihre Art und Weise. Hinter jedem Steinchen stecken Menschen mit ihren Wünschen, Hoffnungen und Interessen.

Dies habe ich besonders erkannt, als ich die Maturaarbeiten im Gebäude 1 und hier in der Aula bestaunte. Von selbstgeschriebenen Romanen bis zur Entwicklung des Tennis war alles mit dabei. Es ist eben diese Vielfalt, die unser Mosaik wahrhaft zu einem Meisterwerk macht.

Die eben beschriebene Entwicklung und unsere Errungenschaften waren aber keinesfalls Selbstläufer, wenn man bedenkt, welchen Widrigkeiten wir alle ausgesetzt waren. Dazu gehört auch das Weltgeschehen, welches unsere Kanti-Zeit mitgeprägt hat.

Es ist schon eine Weile her und niemand von uns erinnert sich gerne daran zurück, aber wir sind der Jahrgang, der während der Covid-19 Pandemie die Kanti begann, kaum vorstellbar, dass wir mit Masken und 1,5 Meter Abstand durch diese Schule irrten. Unser Jahrgang erlebt wieder einen Krieg in Europa und die damit einhergehende Inflation spüren wir alle in unseren Geldbeuteln. Man denke nur an das Raunen, das durch die Mensa ging, als die Cookie-Preise wieder angehoben wurden. Und es ist auch unser Jahrgang, bei dem die Maturaprüfungen ganz unter dem Zeichen der Künstlichen Intelligenz standen. Ja, die KI, Fluch und Segen zugleich. Auf der einen Seite schreibt die KI ganze Inhaltsangaben in wenigen Sekunden oder löst komplizierte Matheaufgaben. Auf der anderen Seite ist sie auch verantwortlich für eine Flut an Fake-News und eine zunehmende Technik-Abhängigkeit.

Ihr fragt euch jetzt vielleicht, warum ich ausgerechnet heute von Corona, Krieg, Inflation und KI rede? Wäre das nicht geeigneter an einem anderen Tag zu einem anderen Anlass? Womöglich schon, aber mir ist es wichtig, darüber zu reden, was wir, unser Jahrgang, in diesen bewegten vier Jahren alles meistern musste. Dass ich heute über weltweite Herausforderungen rede, soll die Freude an diesem Tag nicht schmälern, im Gegenteil wir können wirklich stolz auf uns sein, dass wir trotz der weltweiten Herausforderungen die vier Jahre gut gemeistert haben, dass wir heute hier sind, um unsere Zeugnisse in Empfang zu nehmen und dass wir diesen Moment mit unseren Angehörigen und Lehrpersonen feiern dürfen.

Denn dass wir heute hier stehen, verdanken wir auch ihnen. Die Lehrpersonen sahen sich besonderen Herausforderungen gegenüber. Wie sollten sie uns den Schulstoff vermitteln, wenn jederzeit der nächste Lockdown hätte ausgerufen werden können? Wissend, dass wir Schülerinnen und Schüler in paar Jahren die Maturaprüfungen ablegen würden, mussten Sie Ihre Unterrichtsplanung mehrmals über Bord werfen und kreativ werden. Andere Lösungen finden, um den kantonalen Bestimmungen gerecht zu werden. Wir möchten Ihnen, geehrte Lehrerinnen und Lehrer, herzlich dafür danken, dass Sie uns auch in schwierigen Zeiten zur Seite standen.

Ja, was soll ich am Ende noch sagen? Nun trennen sich heute hier unsere Wege, sie verlaufen in verschiedene Richtungen, alle werden ihren eigenen Weg bestreiten müssen. Aber mich macht es unglaublich glücklich und stolz, dass wir alle einen Abschnitt dieses Weges gemeinsam gegangen sind. Und wer weiss, was das Leben noch mit sich bringt, vielleicht kreuzen sich ja irgendwann einmal wieder unsere Wege. Bis dahin wünsche ich euch allen alles Gute auf eurem weiteren Weg.

Und jetzt lasst uns feiern und Spass haben, wir haben uns das mehr als genug verdient. Ich danke euch für diese fantastischen vier Jahre und natürlich auch für eure Aufmerksamkeit.